

Fasent als gelebte Kultur

José F. A. Oliver beleuchtet Hausacher Tradition in Gengenbach

Gengenbach/Hausach (cao). »s' goht immer da-geege – Fasent in Huse« heißt nicht nur die derzeitige Ausstellung im Gengenbacher Narrenmuseum »Niggelturm«. Es bedeutet auch gelebte Kultur.

Das bewies José F. A. Oliver beim Vortrag jetzt in der Gengenbacher Stadthalle. Anschaulich präsentierte er, was alljährlich in einem wohl geordneten Durcheinander, zwischen Lebenslust und Tradition, abläuft. Und doch war sie schwer zu erklären, die Faszination, die schon seit Jahrhunderten die Narren begeistert und doch immer wieder aufs Neue durchlebt wird. Wen es gepackt hat, das Fasentsieber, wird es immer wieder spüren, das Kribbeln und die Ehr-

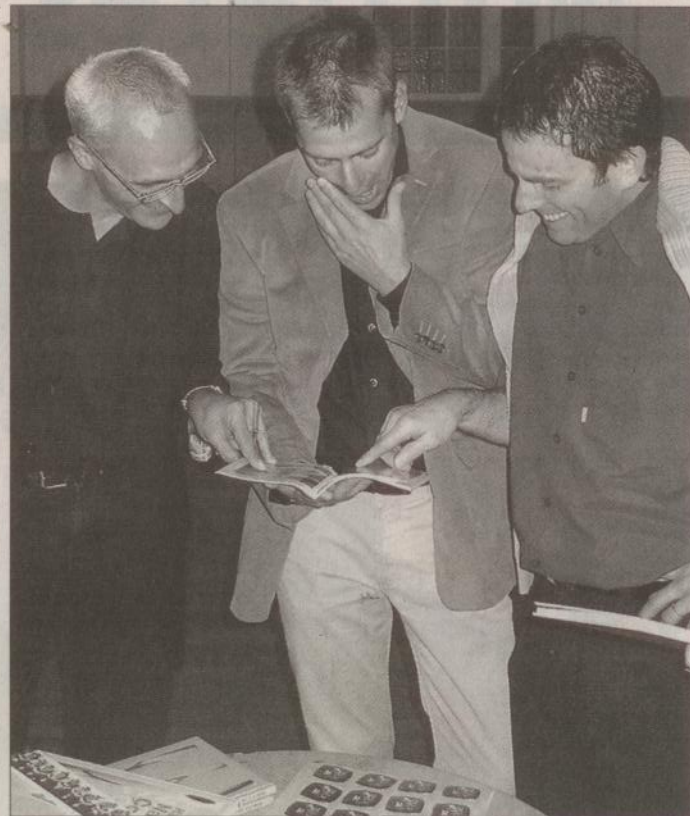
furcht, die diese hohen Tage mit sich bringen.

Mit einigen Fotografien aus Hausach, die auch in der Ausstellung im Niggelturm zu sehen sind, brachte José F. A. Oliver die Fasent nahe. Aber es war ein weit mehr als abendfüllendes Thema. Es war ein Querschnitt und ein kleiner Spaziergang durch eine kaum nachvollziehbare Tradition. Fasnachtsphilosophische Betrachtungen, Anekdoten und geschichtliche Hintergründe bereicherten den Abend.

»Eine wache Erinnerung braucht Gestalt, die lebt«, befand Oliver. 1483 fand erstmals ein fastnächtliches Ritterspiel in Offenburg statt. Im Jahr 1785 baten Bürgersöhne aus Hausach, Masken tragen zu dürfen – und 1789 liefen dann 15 maskiert herum. Mit zu den ältesten schwäbisch-alemannischen Fasentsfigu-

ren gehört das Hausacher Hansele. Auf dem Häs sind alle sieben Todsünden dargestellt, führte Oliver aus. Den Ursprung der Spättle sah er in Verbindung mit den Gengenbacher Hexen. Die Maske sei stets ein schweigender Komplize. »Ein Narr bedeutet ein anderer zu sein, ohne sich selbst aufzugeben«, so Oliver.

Das Gengenbacher Narrenratsmitglied und Niggeltürmer Thomas Rautenberg freute sich über die bisher gute Resonanz auf die Ausstellung »s' goht immer degeege«. Mit den Freunden aus Hausach sei ein perfekter Auftakt gelungen, denn erstmals stellt eine auswärtige Zunft ihre Fasent in Gengenbach vor. Anfragen von anderen Zünften lägen bereits vor, sagte Rautenberg. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Oktober im »Niggelturm« zu sehen.



»Fasent in Huse« stieß beim Vortrag von José F. A. Oliver in der Gengenbacher Stadthalle auf große Resonanz. Foto: Agüera Oliver